

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / BAD KREUZNACH / VG LANGENLONSHEIM / WINDESHEIM

Windesheim

20.11.2014

Von Glenn Miller abgerückt



Mit originellen Einlagen und einem auf ihr Publikum bestens abgestimmten Programm überzeugten die Musiker der KKM-Big-Band bei ihrem Auftritt in der Römerberghalle.
Foto: Jens Fink

Von Jens Fink

KONZERT KKM-Big-Band Windesheim spielt diesmal Film- und Musicalmelodien

WINDESHEIM - Mit einem gelungenen Mix aus deutschen und internationalen Hits begeisterten die Musiker der KKM die Besucher ihres Jahreskonzertes. Bewusst gingen die Mitglieder der Big Band neue Wege und rückten von ihrem bisherigen musikalischen Konzept ab, in welchem stets der Jazz im Stil von Glenn Miller dominiert hatte. Doch diesmal servierte die KKM ein buntes Potpourri bekannter internationaler Film- und Musical-Melodien, bei dem sich englisch- und deutschsprachige Lieder die Waage hielten.

Das Konzept ging voll auf, wie die Reaktion des Zuhörer bewies, die den glänzend aufgelegten Protagonisten immer wieder Beifall spendeten und bei den deutschen Stücken wie dem Schlager "Ohne Dich" oder der BAP-Hymne "Verdamp lang her" spontan mitsangen.

Sängerinnen begeistern

Besonderes Flair zauberten die Sängerinnen Denise Demarè, Lena Busch und Claudia Sabrina Lahr in den Saal. Mit viel Soul begeisterten sie mit ihren Solo-Darbietungen oder auch beim stimmungsvollen "Geboren, um zu leben", das sie im Gesangs-Terzett zelebrierten und nicht nur hier enthusiastischen Applaus des Publikums provozierten.

Sein vielfältiges Talent offenbarte auch Dirigent Jens Hilzensauer, der unter anderem beim "Eye of the Tiger" als Sänger und hier überdies noch an der E-Gitarre brillierte. Gerade der effektvolle Einsatz von Bass- und E-Gitarre, Schlagzeug und Perkussion garantierte im Zusammenspiel mit den einzelnen Bläser-Segmenten einen perfekt abgerundeten Sound, mit dem das von vielen Nachwuchstalenten gespickte Orchester seine Zuhörer von Beginn an in seinen Bann zog.

Diese unterstützten mit rhythmischem Klatschen den "Mambo" von Herbert Grönemeyer, dessen karibische Klänge die Musiker mit zahlreichen Perkussionsinstrumenten witzig-originell und überaus effektiv verstärkten.

Nach dem überzeugenden Konzertauftritt hieß es dann Bühne frei zum Tanz, zu dem die Mitglieder der Big Band ihre Zuhörer nicht lange auffordern mussten.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)